Eine Familie auf den Brettern, die die Welt bedeuten

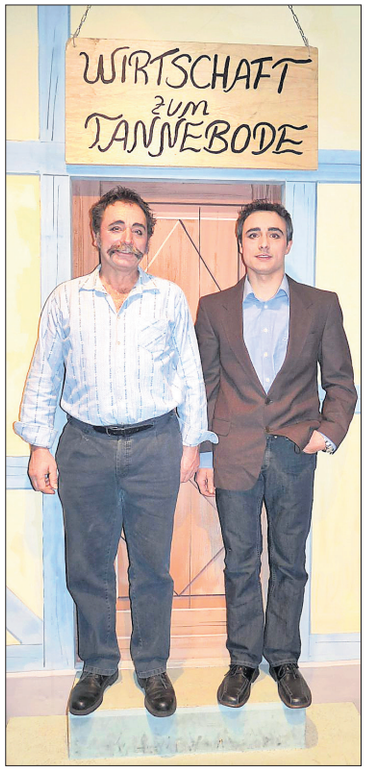
MAUR Heute Donnerstag und am Samstag zeigt die Volkstanz- und Theatergruppe Maur das Lustspiel «Eis Unglück chunnt sälte allei». Am Samstag findet zudem der traditionelle Tanzabend statt.

Bettina Sticher

Viele Vereine haben Mühe mit dem Nachwuchs. Nicht so die Theatergruppe Maur. Die meisten Mitglieder sind sehr jung. Der Leiter und Regisseur Hans Müller ist mit seinen 57 Jahren «weitaus der Älteste», wie er sagt. Theatersaison der Laiengruppe ist von Oktober bis Ende Januar. Dann aber richtig. «Wir proben zweimal in der Woche.» Und dies offensichtlich mit Erfolg. Die beiden Theaterabende im Januar sind immer gut besucht. Der Loorensaal ist jeweils voll. «Wir haben ein sehr grosses Einzugsgebiet», sagt Müller, der selber in Hombrechtikon wohnt. Als Theatermann kann er dieses Jahr ein doppeltes Jubiläum feiern. Seit 25 Jahren ist er aktives Mitglied beim Verein, und seit 15 Jahren führt er Regie in der Theatergruppe.

In den 70er Jahren gegründet

Gegründet wurde die Volkstanzgruppe Maur Mitte der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts. Aus dieser heraus entstand die Theatergruppe, denn die Aufführung eines Theaterstücks am Heimatabend gehörte mit dazu. «Heute bin ich der Einzige, der auch noch – zusammen mit meiner Frau – in der Tanzgruppe mitmacht», so Müller. Anders als die Theatergruppe hat diese einen Mangel an jungen Mitgliedern.



Hans Müller als Metzger Feiss und Sohn Daniel als Heiratsschwindler Charlie. (snk)

Weil die beiden Jubiläen und die Gesamtleitung des anspruchsvollen Stücks vom voll berufstätigen Bauern bereits einiges abverlangt, hat sich Hans Müller, der selber immer auch auf der Bühne steht, diesmal mit einer kleinen Rolle begnügt. Ans Aufhören denkt er aber noch nicht. Für die Erhaltung der Müller'schen Theateraktivitäten vorgesorgt hat er dennoch: Tochter, Sohn und Schwiegersohn sind beide auch in der Theatergruppe engagiert. «Den Junior habe ich in einen Regiekurs geschickt», verrät er.

Kein Happy End

Den Inhalt des Stücks möchte Regisseur Müller nicht verraten. Nur so viel: «Es gibt kein Happy End im klassischen Sinn.»

Gezeigt wird dieses Jahr «Eis Unglück chunnt sälte allei», ein Lustspiel in drei Akten von Peter Läubli. Darin geht es um vier nicht mehr ganz junge Geschwister, die einen Hof für sich allein behalten möchten, um die Liebe, die spät doch noch zuschlägt und um Heiratsschwindler. Für skurrile Szenen ist dabei gesorgt. Die Aufführungen finden am Donnerstag und am Samstagabend um 20 Uhr im Loorensaal in Maur statt. Der Samstagabend ist gleichzeitig der Unterhaltungsabend der Volkstanzgruppe.

MAUR

Klangzauber auf Holzstäben

Beim Neujahrskonzert der Kulturkommission Maur sind überraschende Töne zu hören. Christian Bruder, Trompete, Saya Hashino, Orgel, und Richi Just auf dem Marimbaphon lassen die Kirche Maur klingen. Der an der Musikschule Maur tätige Christian Bruder präsentiert mit den drei Instrumenten eine aussergewöhnliche Besetzung. Nebst Albinonis festlichem «Trompetenkonzert» in D-Dur und Bachs «Orgelkonzert» in a-Moll erklingen auch unbekannte Werke des 20. Jahrhunderts. Das Konzert findet am Samstag, 9. Januar, um 19.30 Uhr in der Kirche Maur statt. (rp)

MÖNCHALTORF

Ein Dorf analysiert sich selbst

Am zehnten Anlass der Veranstaltungsreihe «Zeitfragen» vom Dienstag, 12. Januar 2010, stellt die Arbeitsgruppe das eigene Dorf Mönchaltorf auf den Prüfstand. Gäste beleuchten die Gemeinde auf verschiedene Aspekte hin. Infrastruktur, Einwohnerzahl und Steueraufkommen sind ebenso Thema wie emotionale Komponenten des Dorfes. Mit den Zukunftsperspektiven der Gemeinde setzt sich Gemeindepräsidentin Annemarie Beglinger auseinander. Viertklässler runden mit ihren Gedanken und Texten das Programm ab. Der Anlass beginnt um 20 Uhr im grossen Mönchhofsaal. (rp)

Brennholz für das heimische Cheminée unter dem Hammer

MAUR Die Maurmer Holzgant lockte am 2. Januar zahlreiche Besucher in den Wald. Die Gant ist Tradition – genauso wie die Feier danach.

Vor der Gant werden die Besucher mit den Gantbedingungen vertraut gemacht. (sl)

Förster Urs Kunz war zufrieden. Als Gantleiter der traditionellen Maurmer Holzgant machte er am Berchtoldstag seinen Job derart gut, dass kein Posten übrig blieb. Kunz vergantete die Klafter und Ster Brennholz für die Heizung oder das Cheminée mit Humor und witzigen Kommentaren, sodass auch die zahlreichen mitlaufenden Besucher, die teils sogar aus den umliegenden Gemeinden kamen, ihre Freude hatten. Die Ansatzpreise wurden häufig weit überboten. Besonders Esche und Buchenholz waren gefragt. Das Holz der Esche brennt praktisch gleich wie Buchenholz. Da es aber oft Käferbefall hat, wird es in der Regel billiger angeboten, wissen die Experten.

Wie die Holzgant selber, ist auch die Feier danach Tradition. Nach dem rund zweistündigen Waldumgang trafen sich deshalb sowohl Bieter als auch Zuschauer in der Maurmer Waldhütte. (sl)